

PERSONALIEN

Norbert Blüm, 57, Bundesarbeitsminister, erfreute Kirchgänger in Mönchengladbach mit munteren Sprüchen von der Kanzel. Der Politiker predigte vorletzten Sonntag in der Franziskuskirche der nordrhein-westfälischen Stadt über Franz von Assisi, seinen „Lieblingsheiligen“. Franziskus, so Bewunderer Blüm, sei ein „Yuppie aus Umbrien“ gewesen, ein „liebender Sponti“, der sich seinem Mitleid ebenso ungehemmt hingeben habe wie seiner Rauflust und den Trinkgelagen. Dennoch, versicherte der CDU-Mann, Franz „war kein Chaot Christi und kein früher Vorfahr der Toskanafraktion“. Das Kirchenvolk dankte mit viel Beifall. Blüm hatte die Gottesdienstbesucher bereits an der Kirchentür mit einem frommen „Fürchtet euch nicht“ auf seine Predigt vorbereitet.

Elisabeth Kiausch, 59, Präsidentin der Hamburger Bürgerschaft, erhält von der Redaktion der Zeitschrift *Natur* im November den „Hammer des Monats“. Mit



der Auszeichnung würdigt das Magazin den GAU, den „Größten Anzunehmenden Unfug“. Die Präsidentin hatte Anfang September den Wunsch der Vorsitzenden der Grüne/GAL-Bürgerschaftsfraktion, **Krista Sager**, 39, nach einem Dienstfahrrad statt des ihr zustehenden Dienstautos (Mercedes 230 E) abgelehnt. Von der angekündigten Preisverleihung beunruhigt, trat die Bürgerschaftspräsidentin letzten Donnerstag die Flucht nach vorn an. Sie bot der GALierin ein aus eigener Tasche bezahltes Fahrrad an. In einem Brief an

Krista Sager erinnerte sich Elisabeth Kiausch „jetzt wieder an Ihren Wunsch“, den könne sie zwar „amtlich nicht erfüllen“, sie habe aber „menschlich für Ihr echtes Anliegen so großes Verständnis“: „Das Fahrrad steht für Sie abholbereit ab Freitag, 23. 10. 92, in meinem Vorzimmer.“ Krista Sager fährt lieber mit ihrem eigenen Tourenrad ins Hamburger Rathaus (Foto).

Edmund Gruber, 56, ehemaliger Intendant des Deutschlandfunks (DLF), irritierte die kommissarische Spitze seiner früheren Arbeitsstätte. Am Abend des 19. Oktober hatte sich der Ex-Intendant eingereiht in das vom Fernsehen übertragene Defilee der Ehrengäste zum Festessen, das Bundespräsident Richard von Weizsäcker auf dem Brühler Schloß Augustusburg für Queen Elizabeth II. gab. Hochrangige Mitglieder des Kölner Senders argwöhnten, der frühere Funkhaus-Chef, dem Ende September fristlos gekündigt worden war, könnte sich einer Amtsanmaßung schuldig gemacht haben, und recherchierten. Doch beim Bundespräsidialamt, so stellte sich heraus, war bekannt, daß der noch als Intendant eingeladene Gruber zum Zeitpunkt des Staatsempfangs des Amtes und der Würden ledig war. Gleichwohl blieb Gruber auf der Gästeliste – auf Wunsch der Briten: „Sir Eddie“ (DLF-Spott) war einst ARD-Korrespondent in London gewesen.

Ezer Weizman, 68, ehemaliger Verteidigungsminister Israels und berüchtigt für seinen rüden Umgangston, hält sich seit Anfang des Jahres mit aggressiven Kommentaren zum politischen Tagesgeschehen zurück: Der Ex-Luftwaffenchef („Mein Mund ist mein größter Feind“) spekuliert auf die Nachfolge von Chaim Herzog als Israels Präsident. Jetzt brach Weizman, offenbar überrascht von seiner Fähigkeit zum diplomatischen Stillhalten, mit gewohnter Schnoddrigkeit sein staatsmännisches Schweigen: „Ich hätte nicht gedacht, daß ich sieben Monate still sein kann, aber – ‚fucked‘ – keiner hat was von mir gehört.“

George Bush, 68, US-Präsident, verhalf seinem Gegner Bill Clinton zu einem billigen Wahlkampf-Gag. Während der zweiten Fernsehdebatte der drei Präsidentschaftsbewerber hatte Bush mehrmals angestrengt auf seine Arm-



Jacques Chirac, 60, Bürgermeister von Paris, eröffnete vergangenen Donnerstag einen Skulpturenpark mit 31 Monumentalwerken des Kolumbianers Fernando Botero. Die Riesenplastiken aus Bronze stehen auf städtischem Grund, auf den Champs-Élysées (Fotos) sowie in angrenzenden Straßen, und sind mindestens bis zum 30. Januar 1993 zu besichtigen. Der kunstsinnige Bürgermeister ließ es sich obendrein nicht nehmen, den Schöpfer der zwischen 800 Kilogramm und vier Tonnen schweren Kolosse ausführlich zu interviewen. „Eine Premiere!“ jubelte das konservative Blatt *Le Figaro*, „Paris öffnet einem Künstler die schönste Straße der Welt. Der Bürgermeister der Kapitale unterhält sich exklusiv für den *Figaro* mit Fernando Botero.“

banduhr geschaut (Foto, mit Kandidat Perot). Wahlhelfer Clintons ließen daraufhin Buttons mit dem Uhrzeit prüfen-

